

letzten Jahre zu deuten wäre und die wir in einen weiteren politischen Kontext einordnen. Wie es scheint, hat sich in der Folge der Finanzkrise auch die politische Stellung der deutschen Sparkassen, die seit Jahren wegen ihres öffentlich-rechtlichen Status in der Kritik standen, und auch der Genossenschaftsbanken verändert. Sie sind politisch gestärkt aus der Krise hervorgegangen, weil erkennbar geworden ist, dass es die Risiken im Finanzsystem eines Landes und sogar die gesamtwirtschaftlichen Risiken reduziert, wenn es Banken mit unterschiedlichen Corporate Governance-Strukturen gibt, die unterschiedliche Ziele verfolgen und sich deshalb gerade in Krisensituationen, unterschiedlich verhalten.⁴⁹ Letztlich kann sich aus dieser Entwicklung auch eine andere und positivere Bewertung der traditionellen ‚Drei-Säulen-Struktur‘ des deutschen Bankensystems ergeben, die in den letzten Jahren von vielen Seiten so heftig als veraltet und ineffizient kritisiert worden ist.

(Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard H. Schmidt / Dr. Felix Noth, Goethe-Universität Frankfurt, House of Finance, Grüneburgplatz 1, D-60323 Frankfurt am Main)

49 Vgl. dazu Schmidt, Political Debate (wie oben, 10)

